

den / davon werden wir hernach mit mehrer vernehmen.
 Soll nun solche unsere Feyer/darum wir mit dem Hauffen
 hingegangen sind zu diesem Hause Gottes, dem grossen
 Gott wohlgefallen / so müssen wir dieselbe mit dem Gebet
 anfangen / dabey ihr denn eure Andacht mit der meinigen
 werdet zusammen setzen: **H**err/laß deine Augen offen ste-
 hen über dis Haus Tag und Nacht, über die Stätte/davon
 du gesagt hast: Mein Name soll da seyn. Du woltest hö-
 ren das Gebet / das dein Knecht an dieser Stätte thut/ und
 woltest erhören das Flehen deiner übrigen Knechte, das sie hier
 thun werden an dieser Stätte, und wenn du es hördest, gnä-
 dig seyn. 1. Reg. 8, 29./9. Laß dir gefallen, **H**err, jetzt und
 allezeit, das willige Opffer meines Mundes / und des Mun-
 des deiner Diener, wenn sie für dir beten / wie wir auch an-
 jeho thun: ein gläubiges Vater Unser 2c.

Textus ist das ordentliche **E**vange-
 lium Dom. 20. post Trinitat.
 aus dem Matth. 22. 1-14.

Wrd **J**esus antwortete, und redete
 abermal durch Gleichnisse zu ihnen,
 und sprach: Das Himmelreich ist
 gleich einem Könige, der seinem Sohn Hoch-
 zeit machte, und sandte seine Knechte aus,
 daß sie den Gästen zur Hochzeit ruffeten, und
 sie wolten nicht kommen. Abermal sandte
 er